

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876

48 (22.4.1876)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 48.

Samstag den 22. April

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

B. C. Politische Wochenübersicht.

(Schluß.)

In Wien sind die Beratungen der beiderseitigen Ministerien über den Ausgleich durch die Osterfeiertage unterbrochen worden, sollen aber nächste Woche fortgesetzt werden. Die wirtschaftliche Krise im österreichischen Kaiserstaate nimmt immer besorgnißerregendere Züge an und die Wiener Börse fällt von einer Panik in die andere. Deutschland, in welchem viele Millionen österreichische Werthe aller Art untergebracht sind, leidet natürlich ebenfalls unter diesen traurigen Vorkommnissen und bereits ist auch in unserem Lande von Kollektivschritten die Rede, welche Besitzer österreichischer Papiere zum Schutze ihrer Rechte thun sollen. Zu den wirtschaftlichen Mißverhältnissen gesellt sich nunmehr auch die in Oesterreich mehr und mehr wachsende Ueberzeugung davon, daß Rußland in der orientalischen Frage ein doppeltes Spiel treibe. Diese Ueberzeugung wurde wesentlich bestärkt durch diplomatische Enthüllungen, welche das in Paris erscheinende, von dem Rumänen Ganesco redigirte „Memorial diplomatique“ vor wenigen Tagen brachte. Diese Enthüllungen beweisen, wenn die betreffenden Dokumente anders echt, daß Rußland schon vor 6 Jahren daran arbeitete auf der Balkanhalbinsel einen Aufstand ins Werk zu setzen. Wir können uns an dieser Stelle mit den umfangreichen Aktenstücken nicht lange aufhalten und wollen nur andeuten, daß wir einen Theil derselben für echt, einen anderen Theil für unecht halten. Echt ist nach unserer Ansicht der Theil, der sich mit den russischen Bettelungen beschäftigt, unecht dagegen der, welcher von weitreichenden Plänen des Grafen Andrassy spricht, unter welchen sogar die Wiederherstellung Polens einen Platz einnimmt. Man muß sich erinnern, daß es sich für die Russen vor 6 Jahren darum handelte, den letzten drückenden Punkt des Pariser Friedens, die Bestimmungen über das schwarze Meer, abzuwerfen. Da hätte nun ein Aufstand auf der Balkanhalbinsel recht vortreffliche Dienste geleistet, um die Vertragsmächte, vor Allem die Türkei und Oesterreich, zugänglich zu machen. Durch die Mitwirkung Preußens, das Frankreich damals zur Ohnmacht herunterbrachte, wurde die Anwendung des Balkanmittels überflüssig und Rußland bewegt sich auf dem schwarzen Meere wieder als Herr und Gebieter. Und nun kommen norddeutsche Blätter und wollen die Möglichkeit bestreiten, daß Rußland jetzt dasselbe Spiel wieder treibe wie 1870. Die Festigkeit des dreikaiserbündnisses sei, so sagen sie, außer allem Zweifel und über jede Anfechtung erhaben und wenn Rußland anno 1870 gehandelt habe, wie angegeben, so sei dies kein Beweis, daß es auch 1876 in diesem Sinne handle. Zugegeben; aber sicher ist es auch kein Beweis dafür, daß Rußland jetzt nicht so handeln könne. Dem sei nun, wie ihm wolle, die Enthüllungen des Memorial haben in Wien gewirkt, wie ein in ein Pulverfaß fallender Funke. Namentlich die Börse verlor die Besinnung, wenn sie je seit Wochen eine solche hatte, vollständig und die russische Freundschaft steht heute dort tief im Cours. Bereits erscheinen indessen Telegramme, welche vollständig in Abrede ziehen, daß sich die Politik Rußlands von der Oesterreichs entfernt habe. Rußland sympathisire mit den türkischen Christen, wolle ihnen aber im Verein mit Oesterreich nur durch Reformen dienen. Leider kommen derlei Telegramme bis jetzt nur aus Wien. Für diese Sorte von Dementis hat das Wiener Wigblatt „der Kikeriki“ einen eigenen Verfasser erfunden,

der „Beschwichtigungshofrath“, der denn für seine eifrigsten Bemühungen auch grausam verhöhnt wird. Beachtenswerther ist, daß der Ton der russischen Presse der Sache der Aufständischen täglich günstiger lautet. Es ist nun abzuwarten, was von russischer Seite officiös verlautet. Daß si fecisti nega hat jedoch bekanntermaßen nicht nur den Beifall der Jesuiten. — Unterdessen ist der vom Feldzeugmeister Bodie mit Ach und Krach zusammengeleimte Waffenstillstand abgelaufen und das Sengen und Brennen und Köpfeabschneiden, Pfählen und Martern hat wieder begonnen. Die Lage der Türken hat sich insoferne verschlechtert, als neben der Herzegovina nun auch ganz Bosnien in vollem Aufstande begriffen ist. Die Nachrichten aus Belgrad lauten so, daß von einem Tag auf den andern der direkte Eingriff Serbiens zu erwarten steht. In Belgrad hat die Haltung Oesterreichs solchen Unwillen erregt, daß es vor dem österreichischen Consulat dort Unruhen gab. Der Consul, Fürst Brede, hat volle Genugthuung verlangt und zugesichert erhalten. — Das Amtsblatt der französischen Regierung le journal officiell, gibt eine eminent friedliche Erklärung ab, welche um so werthvoller ist, als sie ganz spontan erfolgt und nicht auf die gewöhnlichen Schrauben und Stelzen gestellt ist, mittelst deren sich officiöse oder officiose Dementirkünster ihres Geschäftes zu entledigen pflegen. Auch handelt es sich ebenso erfreulicher Weise nicht um ein Dementi, sondern um Darlegung der Motive, welche die französische Regierung zur Veranstaltung einer Weltausstellung im Jahre 1878 bewogen. Das Amtsblatt sagt hierüber nach der bis heute vorliegenden telegraphischen Skizze: Durch Ausführung dieses Werkes bekräftige Frankreich das Vertrauen auf seine Institutionen und erkläre seinen festen Willen, an den Ideen der Mäßigung und Besonnenheit festzuhalten; gleichzeitig werde kund gethan, daß Frankreich den Frieden wolle. Mit diesen tröstlichen Worten schließen wir unsern Wochenbericht.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe 20. Apr. (Karlsru. Btg.) Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog, sowie Ihre Großh. Hoheiten die Prinzessin Viktoria und der Prinz Ludwig Wilhelm haben sich heute Nachmittag mit Zug 1 Uhr 45 Minuten zum Besuch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen, nach Wiesbaden begeben. Die Großherzogin wird während des Aufenthalts Sr. Majestät in Wiesbaden dortselbst verbleiben, während der Großherzog beabsichtigt, mit dem Erbgroßherzog und den jüngern Großherzogl. Kindern nächsten Sonntag den 23. April nach Karlsruhe zurückzukehren.

— Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordres vom 13. April 1876 Nachstehendes Allergnädigst zu bestimmen geruht, der Hauptmann und Compagnie-Chef Platz vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 wird mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig in activen Dienst als Platzmajor in Kastatt wiederangestellt.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Wilhelm Christof Bull an der höhern Töchterschule in Durlach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Deutsches Reich.

— General-Feldmarschall Graf Moltke, den englische Zeitungen in Folge eines fehlerhaften Telegramms in Rom vor Kurzem bereits hatten sterben lassen, denkt, wie Nachrichten aus Rom besagen, obgleich ziemlich leidend, durchaus nicht daran, von seiner Stellung als oberster Chef des großen Generalstabs zurück und in's Privatleben zu treten, da er der Ansicht ist, daß eine längere Erholung im südlichen Klima ihn bald wieder so weit stärken werde, um seine Geschäfte wieder aufnehmen zu können. Auch jetzt führt der Graf die Oberleitung des großen Generalstabswerkes über den französischen Krieg fort.

— Vor dem Kreisgericht zu Essen wurde kürzlich folgende Hezengeschichte verhandelt. Im Mai vorigen Jahres erkrankten in Karnap in einigen Familien die Kinder und man glaubte in einer alten Frau, welche sich dort aufgehalten hatte und sich von Almosen ernährte, die Urheberin der Krankheiten, „eine Heze, welche die Kinder bezeugt habe“, gefunden zu haben. Es begaben sich zwei Männer mit Knütteln zu der Alten in der Absicht, ihr den Teufel auszutreiben, welches sie denn auch so nachhaltig thaten, daß ihr der eine Arm gänzlich zerschlagen wurde. Zur Strafe hierfür wurden erstere zu 18 und 15 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet.

Frankreich.

— Die Absicht der französischen Regierung, am 1. Mai 1878 wieder eine allgemeine Weltausstellung in Paris zu eröffnen, wird im ganzen Lande mit Beifall begrüßt. Man erkennt darin den sichersten Beweis ihres Vertrauens auf die ruhige und gedeihliche Entwicklung der republikanischen Einrichtungen, sowie den festen Willen, ihre Friedensliebe vor ganz Europa in einer bestimmten Form auszudrücken. Die Gelegenheit ist freilich zu günstig, als daß die Presse unterlassen sollte, der französischen Eitelkeit Weibrauch zu streuen und die Ueberlegenheit der großen Nation bei diesem friedlichen und rein industriellen Wettkampfe der Völker in das glänzendste Licht zu stellen. Solche Betrachtungen, deren sich selbst Viktor Hugo nicht zu schämen haben würde, lauten z. B.: Das ist eine Antwort, welche die Civilisation der Barbarei erteilt. In dieser Arena wird man mit uns um den Sieg kämpfen, aber ihn uns nicht entreißen. Welche Lehre für die alten Könige Europa's! Welche Lehre für die Völker! Indem Frankreich sie in seiner Schule unterrichtet, sie durch seine Geistlichkeit entzückt, sie an der

Flamme seiner schöpferischen Gedanken erwärmt, nimmt es glorreiche Rache für die grausamsten Ungerechtigkeiten, die sein Feind an ihm begangen.“ Wer dieser Frevler ist, läßt sich allenfalls errathen, aber es geht einmal nicht anders, man kann ihn nicht allein vor der Thüre stehen lassen und ergibt sich mit saurerer Miene daren, auch dem verhassten Deutschen die gastlichen Pforten Frankreichs zu öffnen.

Oesterreichische Monarchie.

— In Wien ist der Bankier Baron v. Sina gestorben, der nicht bloß Geld, sondern auch Geist hatte und von beidem sein Leben lang einen guten Gebrauch machte. Söhne hinterläßt er nicht, aber vier Töchter, die alle Männer bekommen haben und sich nun in die Hinterlassenschaft von wenigstens 50 Millionen theilen. Die Wittwe Sina erhält eine Million baar, einen Palast in Wien, eine Villa in Penzing, den Abwurf der großen Herrschaft Rappostentirchen und jährlich 30,000 Gulden. Nahrungsjorgen hat sie also nicht.

Verschiedenes.

— Respekt vor einem sonst namenlosen Mann in Posen, der als ein Original lebte und starb. Man wußte nicht recht, wer und was er war, er lebte sehr eingezogen und sparsam und öffentlich sah man ihn selten und nie anders als mit einem eigenthümlich gebauten Handwagen. Als er starb, fand man in seiner Wohnung kein anderes Möbel als jenen Handwagen, der so eingerichtet war, daß er ihm als Stuhl, Tisch und Bett diente, aber die Wände waren angefüllt mit Bücherbrettern und diese waren gefüllt mit guten Büchern im Werthe von 3000 Mark. Das finden nun die Leute am alleroriginellsten.

— Ein englischer Lord war mit seiner Familie im Pusterthale bei einem Wirth einquartirt, bei dem ihm alles ganz wohl gefiel, nur das Eine paßte ihm nicht, daß der Wirth ihn immer mit „Euer Lordschaft“ anredete und in Höflichkeit zerfloß. Er ersuchte ihn daher, ihn mit dem gebräuchlichen „Du“ anzureden. Der Wirth weigerte sich, es half aber nichts, ich will freundlich behandelt sein, befahl der Engländer. Als bei der Abreise die Rechnung kam, zeigte sich dieselbe durchaus nicht übertrieben, nur ein Posten war räthselhaft. Was bedeutet diese Summe? fragte der Lord den Wirth. Das ist ganz einfach, sagte dieser „135mal auf Befehl geduzt à 6 fr. macht 8 fl. 10 fr.“ Der Lord lachte und bezahlte.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Nachtheilen machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß die Einlösungsfrist der durch die Bekanntmachung des Reichskanzleramtes vom 10. Dezember 1875 (Staats-Anzeiger Seite 430) außer Kurs gesetzten Münzen süddeutscher Währung, nämlich der Guldenstücke, der Sechser-, Drei- und Einkreuzerstücke, sowie der Theilstücke des Kreuzers mit Ausnahme der bayerischen Heller mit dem letzten April d. J. abläuft, daß daher die erwähnten Münzen nach Ablauf dieses Zeitpunkts bei den öffentlichen Kassen weder in Zahlung, noch zur Umwechslung mehr angenommen werden dürfen.

Karlsruhe, den 15. April 1876.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Elstätter.

Krieger.

Forstbezirk Mittelberg.

Holzversteigerung.

Nr. 171. Aus dem Domänenwald-district Mittelberg versteigern wir mit Borgfrist bis Martini d. J. am

Dienstag den 25. April

folgende Holzsortimente:

14 tannene Sägstämme, 69 tannene und 60 lerbene Baustämme, sowie 48 eichene und 42 buchene Nutzflöße nebst 45 Stück Nadelholzgerüststangen;

581 Ster buchenes, 221 Ster forlenes und 9 Ster eichenes Scheitholz, 182 Ster buchenes, 1184 Ster forlenes und 95 Ster eichenes, erlenes und gemischtes Prügelholz;

3950 Stück buchene und 650 Stück Nadelholzwellen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr bei dem Forsthaus auf dem Mittelberg.

Waldbüter Ferdinand Mayer auf dem Mittelberg zeigt auf Verlangen das Holz im Walde vor.

Ettlingen, 12. April 1876.

Großherzogliche Bezirksforstei:

Maier.

Kapital-Gesuch.

Die Stadt Durlach nimmt in Ausführung des Voranschlags für 1876 Darlehen zu 4½ Procent bis zum Betrage von 20,000 Mark auf, wiewegen man baldigen Anmeldungen entgegensteht.

Durlach, 18. April 1876.

Der Gemeinderath:

In Stellv. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt die Abfuhr von 480 Kubikmeter Schutt nochmals im Wege öffentlicher Steigerung

Samstag den 22. April,

Nachmittags 6 Uhr,

vergeben.

Zusammenkunft ist beim Delder'schen Bierkeller am Verchenweg.

Durlach, 18. April 1876.

Der Gemeinderath.

F. A. d. B.

F. Lichtenberger.

Waldgras-Versteigerung.

[Durlach.] Der Graserwachs in den hiesigen Stadtwaldungen wird in Loosabtheilungen versteigert, wie folgt:

Am Dienstag den 25. d. Mts., Morgens 8 Uhr, Mastwaide und Gaisrain. Zusammenkunft: Mastwaide am Karlsruher Weg.

Am Mittwoch den 26. d. Mts., Morgens 8 Uhr, Hinterlach und Altung. Zusammenkunft am Schießstand Nr. 2.

Am Donnerstag den 27. d. Mts., Morgens 8 Uhr, Elmorgenbruch. Zusammenkunft bei der Schleifmühle.

Am Freitag den 28. d. Mts., Morgens 9 Uhr, Ober- und Unterfüßbruch. Zusammenkunft an der Pfingbrücke. Durlach, 20. April 1876.

Städtische Bezirksforstei:

Eichrodt.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Wegen Rücktritts sind zwei Nachtwächterstellen sofort anderweit zu besetzen. Bewerber um diese Stellen haben sich beim Bürgermeisterrat zu melden.

Durlach, 18. April 1876.

Der Gemeinderath:

F. A. d. B.

F. Lichtenberger.

Stammholzversteigerung.

[Durlach.] Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden am

Mittwoch den 26. d. M.

6 Stämme Pappeln und

Freitag den 28. d. M.

im Schlag 20, „Bodenau“, 2 Stämme Eichen, 3 Festmeter enthaltend, versteigert, wozu sich die Liebhaber am ersten Tag Morgens um 8 Uhr beim Schießstand Nr. 2 und am andern Tag Morgens um 9 Uhr bei der untern Pfingzbrücke einfinden wollen.

Durlach, 20. April 1876.

Städtische Bezirksforst:

Eichrodt.

Singen.

Stammholzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt

Donnerstag den 27. April

im Gabenschlag „Hegnach“ versteigern:

10 Eichenstämme und

20 forlene Säglöße, vorzüglicher Qualität.

Zusammenkunft ist an oben besagtem Tage Vormittags 10 Uhr im Gabenschlag, wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Singen, 20. April 1876.

Der Gemeinderath:

Krämer, Bürgermstr.

Berghausen.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Pfarrhause zu Berghausen werden am nächsten

Montag, den 24. April,

Vormittags 8 Uhr,

folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Schreinwerk und Bettwerk, eine kleine Handkeller, Garten- und Feldgeräthe, Fässer und sonstiger Hausrath.

Grödingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 25. April, Vormittags 8 Uhr beginnend, läßt Löwenwirth Heinz in Grödingen wegen Geschäftsveränderung seine sämtlichen Requisiten zum Wirtschaftsbetrieb öffentlich versteigern, und zwar:

Wein und Fässer, sehr gut erhalten, Schreinwerk jeder Art, Bettwerk, Weißzeug; Gläser und Bestede, Küchengeräthe in allen Rubriken; ein großer zweispänniger, aufgerichteter Wagen (noch ganz neu), ein dto. zweiter, ein Kollwagen mit Gillsaß und ein ganz gut erhaltenes Bernerwägelchen mit Tafelsitz.

Grödingen, 20. April 1876.

Heinz, Löwenwirth.

Zwei Arbeiter (Schlosser), welche mit Geländer- u. Balkonarbeiten Bescheid wissen, finden bei sofortigem Eintritt Beschäftigung bei

G. Sebold in Durlach.

Musikalisches Bilderbuch,

für Klavier componirt

von

Alexander Dorn.

Op. 93. Preis 3 Mark,

Inhalt: 1) Vorspiel. 2) Savoyardenknabe. 3) Verzauberte Prinzessin. 4) Kinder im Freien. 5) Vaterlandslied. 6) Wassernixe. 7) Puppentänzchen. 8) Trotzkopf. 9) Abends auf der See. 10) Aus alter Zeit. 11) Erinnerung. 12) Schluss-Erzählung.

Dieses von fast allen Musikzeitungen günstig besprochene Werk bietet für fleissige, strebsame Schüler neben angenehmen Melodien vorzügliche Bildung des Vortrages.

Etwas schwerer als Kuhlau's und Clementi's Sonatinen.

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

Pet. Jos. Tonger in Köln a. Rh.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Königsbach.

Wilh. Schwender, Uhrmacher,

erlaubt sich einer geehrten Einwohnerschaft Königsbachs und der Umgegend sein neu und reich assortirtes Lager in allen Sorten

Wand- und Taschenuhren

unter Zusicherung sehr pünktlicher und reeller Arbeit auf's Beste zu empfehlen. Bei sämtlichen Uhren die Preise äußerst billig.

Reparaturen aller Art werden schnell und billigt besorgt.

Garantie selbstverständl. d.

Liederfranz Durlach.

Die aktiven Mitglieder des Vereins haben für den Fall günstiger Witterung auf **Sonntag den 30. April d. J.** einen Ausflug nach Gernsbach beschlossen, wozu wir die verehrlichen passiven Mitglieder hiermit ebenfalls einladen. Abfahrt Morgens 6 Uhr 17 Minuten mittelst Eisenbahn.

Der Vorstand.

Alt-katholische Gemeinschaft. Sängerkhor.

Die Mitglieder werden hiemit freundlichst ersucht, heute Freitag, Abends 8 Uhr, in der Kapelle der evang. Gemeinschaft und morgen Samstag, Abends zu gleicher Zeit, sich in der ev. Stadtkirche einfinden zu wollen.

Seifritz.

Lamprechtshof.

Milch-Verkauf.

Unterzeichnete sind gesonnen, vom 1. Mai an täglich ca. 40 Liter Abendmilch gleich Abends um 6 Uhr nach Durlach zu liefern.

Die verehrlichen Abnehmer wollen sich gefälligst bei Herrn Konditor Reishner melden, um das Weitere zu erfahren.

Lamprechtshof, 20. April 1876.

Dege.

Tapeten,

das Neueste, empfiehlt zum Fabrikpreis

G. Geiger.

Soeben ist in der Chr. Stahl'schen Buchhandlung in Neu-Allm erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Neu!

Statt 15 M. nun mehr 2 M.
Wunder-Taschen Microscop

Nützlich für Jung und Alt.

Jedermann überzeuge sich von der staunenerregenden Vergrößerungskraft.

Gegen Einsendung von 2 M. 50 Pf. erfolgt Franco-zusendung von der Chr. Stahl'schen Buchhandlung in Neu-Allm.

Nebpfähle,

schöne, gespaltene, sowie gelbe Flechten und Körbe in schöner Auswahl empfiehlt billigst

L. Knappschneider

zum Jähringer Hof.

Zimmer, ein schön möblirtes, gehend, auf die Hauptstraße

gehend, ist sogleich zu vermieten bei

Fr. Jung z. Adler.

Handwägelchen,

ein vierräderiges, wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Altkatholische Gemeinschaft.

Nächsten Sonntag, den 23. April, Vormittags 8 Uhr,
in der hiesigen evangelischen Stadtkirche:

Altkatholischer Gottesdienst

mit Spendung der hl. Kommunion.

Durlach, den 20. April 1876.

Der Vorstand.

[Durlach.] Hiermit erlaube ich mir die geehrten Damen auf
mein Lager in

Stroh-, Bast-, Lizen- und Rosshaarhüten,
sowie Blumen, Federn und Bändern aufmerksam zu machen; auch
halte stets Herren- und Knabenhüte in größter Auswahl bereit.

Achtungsvoll

Julie Hohloch,

Kelterstraße Nr. 3 in Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniss, daß ich unterm Heutigen das
von mir in der Jägerstraße hier betriebene Bäckerei-Geschäft an Herrn
Bäckermeister Gallus Leppert

übergeben habe.

Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und Wohl-
wollen freundlichst danke, bitte ich dasselbe in gleichem Maße auch auf
meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Emil Mast, Bäckermeister.

Bezugnehmend auf obige Empfehlung wird es mein eifrigstes
Bestreben sein, das Publikum täglich mit frischer vorzüglicher
Waare zu bedienen.

Durlach, den 21. April 1876.

Hochachtungsvoll

Gallus Leppert, Bäckermeister.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.



Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich die bis jetzt
von Karl Bachmann betriebene Bleich-Anstalt bei der Eisen-
bahn übernommen habe und dieselbe

Montag den 24. d. Mts.

eröffnen werde.

Indem ich zu recht zahlreicher Benützung meiner Bleich-Anstalt einlade,
wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das geehrte Publikum mit Aufmerksamkeit
und Zuverlässigkeit zu bedienen.

Durlach, den 21. April 1876.

Hochachtungsvoll

Emil Mast.

Für die

Ettlinger Naturbleiche

nimmt auch dieses Jahr

Tuch, Garn und Faden

zum Bleichen an, unter Zusicherung guter Bedienung.

F. W. Stengel in Durlach.

Unser Lager in tannenen, eichenen und
forlenen Dielen, Latten, Rahmenschenkeln u. s. w.
bringen in empfehlende Erinnerung

Karl H. Schmidt Söhne.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Waschen und Bügeln.
Katharine Eberle, Kirchstraße 7.

Wohnung,

eine bequeme, in der Hauptstraße, mit
6 in einander gehenden Zimmern, nebst
Küche, Magd- und Speicher-Kammer,
Speicher, Keller und Waschküche, ist auf
23. Juli zu vermieten; Näheres

Hauptstraße Nr. 63.

Schlachthausstraße Nr. 2 sind zwei
Wohnungen mit aller Zugehör, eine so-
gleich, die andere auf Juli zu vermieten.

Kelterstraße No. 32 ist der untere
Stoß sogleich oder auf den 23. Juli
zu vermieten.

Eine Mansardenwohnung ist zu
vermieten und kann sogleich be-
zogen werden. Näheres

Bei der Adler- und Jägerstraße 38.

Eine Wohnung von einem großen
Zimmer nebst Vorplatz, Küche, Keller
und Holzplatz, ist auf 23. Juli zu ver-
mieten. Näheres darüber

Jägerstraße No. 9.

Auf den 23. Juli ist eine Man-
sardenwohnung von 2 Zimmern und aller
Zugehör und eine kleinere Wohnung im
Hinterhaus zu vermieten. Näheres bei

Fr. Bittel Wtb.

Kirchstraße 9 ist eine Wohnung von
zwei Zimmern, Küche und Zugehör auf
23. Juli zu vermieten.

Gaife, eine neuweilige, hat zu
verkaufen

Friedr. Schaber, Lammstraße 40.

Dung, einen Haufen, ver-
kauft

Raphael Fröhlich.

Sp- u. Sekartoffeln,

eine größere Partie, verkauft

L. Heim zum Badischen Hof.

Dung, einen Haufen, ist zu ver-
kaufen **Jägerstraße 7.**

Altkatholischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. April, Vormittags
8 Uhr, in der evang. Stadtkirche: Altkatholi-
scher Gottesdienst mit Kommunion durch Herrn
Pfarrer Braun.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. April 1876.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Delan Bechtel.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.

2) In Wolfartsweiler:

Herr Stadtvicar Weifel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs - Auszüge.

Geboren:

20. April: Friedrich Karl, Bat. Franz Luger,

Schmiedmeister von hier.

20. " Friederide Salomea Karoline, Bat.

Karl Kammerer, Kübler von hier.

20. " Otto Heinrich, Bat. Friedrich Bud,

Buchbinder hier.

Gestorbene:

20. April: Christof H. Köffel, verwittweter

Maurer von hier, mit der ledigen

Luiße Guttinger von Bruchsal.

20. " Andr. Christian Kammerer, lediger

Landwirth von hier, mit der ledigen

Christiane Süpple von Bölschhausen.

Gestorben:

20. April: Martin Döttinger, Leinwandfabrikant,

Wittwer, 74 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.